

Mit großzügiger Spende die Ausbildung unterstützt

ELEKTROTECHNIK: Klebs und Hartmann und Danfoss übergeben Frequenzumrichter im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern.



v.l.: Patrick Laborenz, Joachim Korn, Rudolf Maleri, Kai Rohkohl und Peter Seipel

Der Rudolf Maleri, Geschäftsführer der Firma Klebs und Hartmann, Kai Rohkohl, Sales Director der Danfoss Engineering Tomorrow, und Peter Seipel, Vertriebsmitarbeiter bei Klebs und Hartmann überreichten am 26. Juni im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern Danfoss VLT Frequenzumrichter im Wert von 14.000 Euro für die Berufsbildungs- und Technologiezentren der Handwerkskammer in Kaiserslautern und Ludwigshafen.

Die Spende stellt ein „Gemeinschaftsprojekt“ mit der Firma Danfoss dar, die durch dieses Engagement ihre große Verbundenheit zum Elektro-Handwerk unter Beweis stellt. Danfoss, ein „global player“ im Bereich der Lieferung von Komponenten und Anlagenteilen zur Optimierung von Energieflüssen, nimmt wichtige Aufgaben angesichts ständig steigender Energiekosten und strengerer Umweltauflagen wahr. So hat Danfoss nicht nur Lösungen im Bereich Antriebstechnik im Portfolio, sondern befasst sich auch mit Fragen der Wärme und der Fernwärme sowie der Kälte- oder Antriebstechnik. Die Firma Klebs und Hartmann ist

ein renommiertes Handwerksunternehmen in Ludwigshafen, das sich seit über 100 Jahren mit vielfältigen Themen aus dem Bereich Elektrotechnik befasst. Heute sind mehr als 100 Mitarbeiter in den Bereichen Schaltanlagenbau, Automatisierungstechnik, Frequenzumrichter- und Servotechnik sowie Netzschutzanlagenbau tätig. Außerdem werden auch heute noch - genau wie vor 100 Jahren - elektrische Maschinen instandgesetzt.

Seipel, der seit über 25 Jahren im Gesellenprüfungsausschuss und über 15 Jahre im Meisterprüfungsausschuss der Elektrotechnik tätig ist, und auch Geschäftsführer Maleri sehen es als eine ihrer Aufgaben, die Nachwuchskräfte im Handwerk mit neuesten Techniken zu versorgen und zu fördern. Dies gilt sowohl für angehende Meister, als auch für die jungen Menschen, die aktuell im Beruf des Elektrotechnikers ausgebildet werden. „Die zukünftigen Entscheidungsträger lernen und arbeiten schon während ihrer Ausbildung, mit dem was sie einsetzen“, so Seipel.

Bei dem Frequenzumrichter handelt es sich um ein Regelungs- bzw. Steuerungssystem für Drehstrommotoren mit modernster

Technologie. Diese Systeme sind in zahlreichen Automations- und Maschinenbauanwendungen in der Lebensmittel- und Getränkebranche, in der Materialverarbeitung sowie in der verarbeitenden Industrie im Einsatz. Frequenzumrichter ermöglichen ein effizientes und flexibles Ansteuern von Motoren. Sie verfügen über unzählige Möglichkeiten, die Motoren zu steuern und zu überwachen; so können etwa Motorüberlastungen durch Frequenzumrichter verhindert werden.

Der Leiter des Berufsbildungs- und Technologiezentrums (BTZ) Kaiserslautern, Joachim Korn, sowie die Ausbilder im Bereich Elektrotechnik, Patrick Laborenz, BTZ Kaiserslautern, und Dieterich Kreker, BTZ Ludwigshafen, zeigten sich über die großzügige Spende der Firmen Klebs und Hartmann und Danfoss Engineering Tomorrow sehr erfreut.

Korn dankte den Beteiligten für ihre großzügige Unterstützung. Er betonte, dass diese Ergänzung der vorhandenen Ausstattung neue Möglichkeiten in den Meistervorbereitungskursen und Maßnahmen der Überbetrieblichen Ausbildung eröffne.

„Sie haben eine sichere Zukunft vor sich“

ABSCHLUSSFEIER: Meisterschule für Handwerker verabschiedet rund 400 Absolventinnen und Absolventen.

402 Absolventinnen und Absolventen verabschiedete die Meisterschule für Handwerker in Kaiserslautern in einer Feierstunde im Palztheater. „Uns gelingt seit Jahrzehnten in hervorragender Weise, jungen Menschen die Chance zu geben, sich auf ihren beruflichen Werdegang vorzubereiten und weiter zu qualifizieren“, sagte Schulleiter Eckhard Mielke nicht ohne Stolz. Die Förderung des Handwerksnachwuchses sei gerade in Zeiten des großen Facharbeiterbedarfs eine zentrale Frage. „Die Unternehmen brauchen Absolventen sowohl aus der akademischen Bildung und im großen Umfang auch die Umsetzer aus der beruflichen Bildung.“

Zu den Abgängern der Schule, die drei Schulformen unter ihrem Dach beherbergt, sagte er: „Durch den Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten haben Sie das Fundament für eine Karriere im Handwerk gelegt. Sie haben eine sichere Zukunft vor sich.“ Bei den Absolventinnen und Absolventen der dreijährigen Berufsfachschule betrage der Frauenanteil in der handwerklichen Erstausbildung überdurchschnittliche 30 Prozent, hob Mielke hervor. Dies sei eine besonders erfreuliche

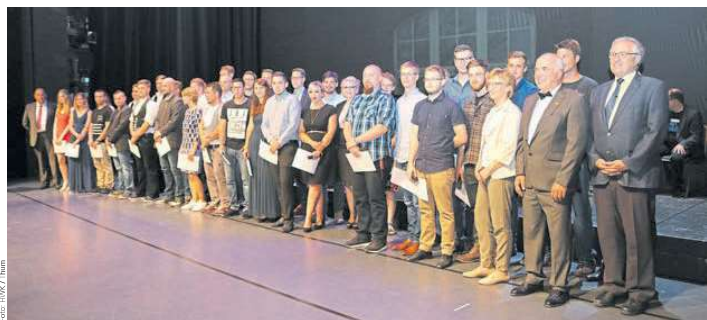
Entwicklung. 126 junge Leute hätten sich im Laufe von zwei Jahren in sechs Fachrichtungen zum staatlich geprüften Techniker qualifiziert. Auf die Meisterprüfung in elf Berufen hätten sich 189 Anwärter innerhalb eines Jahres vorbereitet. Berufsbegleitend hätten 15 Meister und Techniker erfolgreich die Prüfung zum staatlich geprüften Technischen Betriebswirt abgelegt.

„Für Sie bildet der Tag eine wichtige Zäsur in Ihrem Leben“, sagte Bezirksstagsvorsitzender Theo Wieder in seiner Festansprache. „Sie sind sehr begehrt als auf dem neuesten Stand der Technik hervorragend ausgebildete Fachkräfte.“ Sodann stellte er den Bezirksverband Pfalz als Träger der Meisterschule für Handwerker vor, der alles in allem rund 5.000 Beschäftigte habe und ein Finanzvolumen von jährlich 2,1 Milliarden Euro bewege. Die Meisterschule für Handwerker werde auch künftig benötigt. Denn auch im Zeitalter der digitalen Revolution könnten alle Computer und Technologien der Triebfeder nicht ersetzen. Und er warnte auch vor den Risiken, indem er fragte: „Wollen Sie mit dem Eintritt in die digitale Welt ein gläserner Mensch

werden?“ Er wünschte den jungen Erwachsenen alles Gute; sie könnten stolz auf ihre Ausbildung sein und es als Lebensaufgabe ansehen, sich in die Gesellschaft einzubringen.

Brigitte Mannert, Präsidentin der Handwerkskammer der Pfalz, ergänzte: „Sie treten mit Ihrem qualifizierten Abschluss in eine neue Dimension Ihres Berufslebens ein.“ Sie wünschte den Absolventen, dass „Sie in Ihrem Fach immer am Ball bleiben“. Eine kurzweilige Schilderung des Schulalltags übernahmen die frischgebackene Friseurmeisterin Isabella Andrea Romero und der Kfz-Mechatronikermeister Bernd Schmidt.

Der Freundeskreis der Meisterschule für Handwerker zeichnete zwei Schüler für ihr soziales Engagement im Schulalltag aus: Die Schreineresgellin Eva-Maria Bettag und der Metallbaugeselle Lukas Ruther konnten sich über einen Preis in Höhe von je 100 Euro freuen. Im Anschluss daran erhielten die Jahrgangsbesten eine Anerkennung. Schwungvoll begleitete die Big Band des Kaiserslauter Rittersberg-Gymnasiums die Feierstunde, die mit dem traditionellen „Zimmermannsklatsch“ endete.



Die Klassenbesten mit Theo Wieder, Eckhard Mielke und Brigitte Mannert (1. Reihe v.r.)

EHRUNG FÜR 40 JAHRE MITARBEIT

Für ihre Betriebstreue hat die Handwerkskammer der Pfalz Arbeitsjubilaren aus pfälzischen Handwerksbetrieben die Medaille in Gold für 40 Jahre treue Dienste im Handwerk verliehen:

Horst Büttner, Kachelofen- und Luftheizungsbauteilhersteller (Ludwigshafen), bei Robert Eckas Kachelofenbau, Inh.

Dirk Augstein (Ludwigshafen); Bärbel Strey, Friseurmeisterin (Kaiserslautern), bei Birgit Spies (Kaiserslautern); Emil Kautz, Reiniger (Ludwigshafen), bei Franz Kehl (Ludwigshafen); Ralf Kangra, Heizungsmonteur (Pirmasens), bei WHG Rahn (Pirmasens); Bernhard Reich, Glaser (Landau), bei Löffel Fenster + Fassaden (Herxheim).

Antretter & Zittel in Landau blickt auf 50 erfolgreiche Jahre zurück

JUBILÄUM: SHK-Unternehmen feierte 50-jähriges Bestehen.

VON ELKE WICKERATH

Mit einem beeindruckenden Programm feierte die SHK-Firma fünf Jahrzehnte Firmengeschichte. Thomas Hirsch, Oberbürgermeister von Landau, und Brigitte Mannert, Präsidentin der Handwerkskammer der Pfalz, begrüßten zahlreiche Gäste. Beide lobten das große Engagement der Firma Antretter & Zittel, die bislang 67 junge Menschen zum Installateur- und Heizungsbauer ausbildete: „Denn nur derart engagierte Handwerksbetriebe können den Fortbestand eines gesunden Handwerks in Deutschland sichern“. Obwohl es während der fünf Jahrzehnte auch turbulente Zeiten gab, wurden alle Herausforderungen gemeistert und die gesteckten Ziele erreicht. Der Handwerksbetrieb hat sich kontinuierlich zu einem fortschrittlichen Unternehmen weiterentwickelt, das seine Kunden und seine Mitarbeiter durch Zuverlässigkeit, Know-How und Innovation binden konnte.

Manfred Antretter und Eugen Zittel gründeten 1968 das Unternehmen in Queichheim. In einer humorvollen Rede gab Jürgen Antretter einige Informationen aus dem „Firmenähkästchen“ preis. So reichte etwa das Eigenkapital gerade aus, um damals einen 25 Jahre

alten Pritschenwagen anzuschaffen, mit dem sämtliche Aufträge abgewickelt wurden. Zu dieser Zeit gab es nur sehr wenige Betriebe in der Region, die bereits beide Handwerke - Installation und Heizungsbau - vereinigten. Auch ein Telefon war in den ersten sechs Monaten der Firmengründung nicht vorhanden. Doch Anfang der 70er Jahre ging es langsam aufwärts. Bereits 1972 wurde der erste Lehrling als Zentralheizungs- und Lüftungsbauer eingestellt, der noch heute im Unternehmen beschäftigt ist. Der Umzug zum neuen Firmengelände fand 1977 statt. Im gleichen Jahr montierte Antretter & Zittel die erste Brauchwasser-Wärmepumpe und seit 1991 bringt sie ihren Kunden durch Solaranlagen die „Sonne ins Haus“. 1995 schied Eugen Zittel aus der Firma aus; seine Firmenanteile wurden von Manfred Antretter aufgekauft.

Seit 1996 bauten er und sein Sohn Jürgen, der seine Meisterprüfungen im Gas- und Wasserinstallationshandwerk und im Zentralheizungs- und Lüftungsbau absolvierte, die Firma weiter auf. Mit ihren „60plus Bädern“ reagierte sie frühzeitig auf den demographischen Wandel und wurden zum Vorreiter in der Region. Seit 2011 ist Antretter & Zittel ein zertifizierter und TÜV-geprüfter Handwerksbetrieb für



v.l.: Jürgen Antretter und Brigitte Mannert mit den geehrten Mitarbeitern

barrierefreie Bäder in der Südpfalz. 2013 schied Manfred Antretter altersbedingt aus der Firma aus und Jürgen Antretter wurde zum alleinigen Geschäftsführer. Seine Geschäfte konnte er dank der tatkräftigen Unterstützung seiner Ehefrau erfolgreich weiterführen, die sich insbesondere um die öffentlichkeitswirksame Darstellung der Firma kümmert. Auch langjährige Mitarbeiter wurden anlässlich des Firmenjubiläums geehrt: Ulrich Zimmermann, der als erster handwerklicher Auszubildender auf 46 Jahre Einsatz in der Firma zurückblicken kann, Uschi Weyland für

44 Jahre kaufmännische Unterstützung sowie fünf weitere Mitarbeiter für 25-jährige Tätigkeit im Betrieb.

Die Nachfolge und somit der Erhalt des Betriebes sind durch den jüngsten Sohn gesichert, der nach seinem Studium der Umwelt- und Betriebswirtschaft in das Unternehmen einsteigen wird. Antretter & Zittel zeichnet sich auch weiterhin durch Beständigkeit aus: Mit einem kompetenten Team und innovativen Zielen. Im Rahmen der Feierstunde stand der mehrmalige Olympiasieger und Weltmeister im Biathlon, Sven Fischer, zu einem Interview zur Verfügung.

Mit dem regionalen Newsletter immer auf dem Laufenden

Jetzt anmelden unter handwerksblatt.de/newsletter

Foto: © Frank Böttner / stock.adobe.com